

Brief von Prinz Konstantin von Hohenlohe- Schillingsfürst vom 23.06.1880 aus Wien
an Xaver Scharwenka in Berlin

Wien 23 Juni 1880.

Lieber Herr Scharwenka,
mit großem Freude habe ich
Ihre freundlichen Briefe vom 15^{ten}
erhalten und sehr, und
danke Ihnen vielmals dafür,
sowie für die eigentümlichen
Compositionen, die ich, so viel
ich meine beschränkten Kräfte
und die Leide für Mühsal
kurz zuberufenen Zeit erlauben,

sof yom heilom, &
Ihr dabi mit freylichstem
Freundschaft gedruken werde.

Wir fühlst man so yung,
wenn Dir gibt sich in Wien;
du fulten mir vltro abend
bi mir müpieren können.

Mein Fund ist mit meinem
ältesten Sohn, der ythob yung
freystell ist, in der Befreyung,
und mit meinem kleinen
Sohn; die neuen Kinder
sind

ist für im Garten bei mir.
Am 1^{ten} Juli geht ich nach
Pöchlarn am 15^{ten} Juli bin
ich wieder nach unserer Feyer
in Wien, dann wird ich
nach ein wenig in meinem
lieben schriftlichen Lese-
lesen, wenn ich mich lesen
soll. Schreiben Sie mir bald
wie es Ihnen geht, so es
eine Antwort ist, daß mir
die Freude zu Viel wird,
Sie für oder in Wien
zu lesen.

Mein Adieu ist immer
"Mein, Me Lebendige!"
Gott gebe, daß es Ihnen Besorgnis-
müthen beyten yst, und ich
von Ihnen wünsche, Lichte
meiner Lusten zu
Ihr Freund Gemüthlich und
Züchtig. Wenn Ihnen
jedenmal, als ich an Sie
und Ihr froliche Geist denke,
die Ihre Klagen werden, müßen
Sie glauben, in der That sind
Glaubensspiele zu verstehen!
Mit herzlichem Freundschaft
Ihr ergebener Aufseher

Wien 23 Juni 1880.

Lieber Herr Scharwenka,

mit großer Freude habe ich Ihre Zeilen vom 15. d.M. erhalten und gelesen, und danke Ihnen vielmals dafür, sowie für die reizenden Compositionen, die ich, soviel es meine schwachen Kräfte und die leider für Musik karg zubemessene Zeit erlauben, sehr gerne spielen, und Ihnen dabei mit herzlichster Freundschaft gedenken werde.

Wie hübsch wäre es gewesen, wären Sie jetzt hier in Wien; da hätten wir öfters abends bei mir musizieren können. Meine Frau ist mit meinem ältesten Sohn, der gottlob ganz hergestellt ist, in der Schweiz, und mit meiner kleinen Tochter; die anderen Kinder habe ich hier im Augarten bei mir.

Am 1st Juli gehe ich nach Rußland am 15. Juli bin ich wieder auf mehrere Tage in Wien, dann werde ich mich ein wenig in meinen lieben steirischen Bergen ausruhen, worauf ich mich schon freue. Schreiben Sie mir bald, wie es Ihnen geht, und ob eine Aussicht ist, daß mir die Freude zu Theil wird, Sie hier oder im Steiermark zu sehen.

Meine Adresse ist immer „Wien, kk Hofburg“.

Gott gebe, daß es Ihrer Schwiegermutter besser gehe, was ich von Herzen wünsche. Bitte meine Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin auszurichten. Wenn Ihnen jedesmal, als ich an Sie und Ihr herrliches Spiel denke, die Ohren klingen würden, möchten Sie glauben, in der Nähe eines Glockenspiels zu wohnen!

Mit herzlichster Freundschaft
Ihr ergebenster K.P.Hohenlohe

Transkription: Dr. Bender, Gundelfingen/Breisgau